

Kampf gegen Straflosigkeit - Argentiniens Militrs vor Gericht

Von Wolfgang Kaleck

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF

Wolfgang Kaleck


Kampf gegen die **Straflosigkeit**

Argentiniens Militärs vor Gericht



Politik bei Wagenbach

 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #911989 in BcherVerffentlicht am: 2010-08-17Abmessungen: 7.56 x .59b x 4.72l, Einband: Taschenbuch128 Seiten | File size: 62.Mb

Von Wolfgang Kaleck : Kampf gegen Straflosigkeit - Argentiniens Militrs vor Gericht before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Kampf gegen Straflosigkeit - Argentiniens Militrs vor Gericht:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Profunde Kenntnis, klar und kompakt dargestelltVon LeseratteIm Dezember 2010 wird der ehemalige argentinische

Ex-Diktator Jorge Videla zum zweiten Mal zu einer lebenslangen Haftstrafe in Argentinien verurteilt. Der jahrzehntelange Kampf gegen die Straflosigkeit in Argentinien hat mit dieser Verurteilung einen Höhepunkt erreicht. Rechtsanwalt Wolfgang Kaleck ist ein ausgewiesener Kenner der Materie und hat selbst Anzeigen gegen Jorge Videla in Deutschland eingereicht. Ein komplexer Sachverhalt wird von ihm von auf wenigen Seiten so beschrieben, dass auch Nichtjuristen verstehen um, was es dabei geht. Das Buch hat sechs Kapitel: 1. Die Verbrechen der argentinischen Militärdiktatur und die Straflosigkeit in Argentinien. 2. Die Prozesse in Europa. 3. Die deutschen Strafverfahren. 4. Die wiederaufgenommenen Prozesse in Argentinien. 5. Die Bedeutung der Strafverfahren für die argentinische Gesellschaft. 6. Argentinien als Modell für die Strafverfolgung von Menschenrechtsverbrechen. Besonders interessant für den Leser, die Leserin ist Kapitel 4, in dem Kaleck nicht nur erklärt, warum es möglich war in Deutschland Strafanzeigen gegen argentinische Militärs einzureichen, sondern auch die Untüchtigkeit der Deutschen Botschaft in Buenos Aires schonungslos aufgedeckt. Ein rundum spannendes Buch!

Pressestimmen Wolfgang Kaleck hat ein sehr kluges Buch, voller Material, voller Details, geschrieben, das sich nicht in juristischen Feinheiten verliert, sondern die Geschichte der Aufarbeitung der Diktatur in dem Land klar skizziert. (Dirk Fuhrig, Deutschlandradio Kultur, 05.10.2010) Kalecks Buch hilft, den Kampf gegen die Straflosigkeit besser zu verstehen; sein Buch ist ein starkes, nie naives Plädoyer für die Instrumente des Rechts. (Dietmar S., Süddeutsche Zeitung, 02.11.2010) Kaleck schildert die juristischen Verfahren, die gegen die Folterer und Mörder, die Befehlshaber und Nutznießer der argentinischen Militärdiktatur geführt wurden und werden, sehr verständlich. Sein Buch ist auch deshalb lesenswert, weil er über die juristischen Sachverhalte hinausgeht und die Strafprozesse in ihren politisch-historischen Zusammenhang einordnet. Trotz der endlich erfolgten Verurteilung hoher Militärs feiert Kaleck nicht die juristischen Siege, an denen er beteiligt war. Er fragt sich vielmehr, worin eigentlich die Erfolge bestehen, angesichts von 30.000 Verschwundenen, deren Schicksal bis heute nicht endgültig aufgeklärt ist, angesichts der sozialen, politischen und ökonomischen Situation in Argentinien, die bis heute die Auswirkungen der Militärjunta spürbar macht? (Ferdinand Muggenthaler, Amnesty Journal 10/11 2010) Kurzbeschreibung Wolfgang Kaleck, Anwalt und Streiter für die Menschenrechte, ist ein ausgewiesener Kenner der argentinischen Geschichte und als Anwalt von stundtlich vor Ort. In diesem Buch skizziert er das Argentinien unter der Militärjunta in der Zeit von 1976 bis 1983, in der 30.000 Oppositionelle verschwanden und Hunderttausende gefoltert oder ins Exil trieben wurden; aber auch die berühmten Mütter der Plaza de Mayo mit ihren weißen Kopftüchern, die trotz Repressalien nicht aufgeheert haben, nach den Verschwundenen zu fragen. Die juristische Aufarbeitung der Junta-Zeit begann in Buenos Aires zwar sofort nach ihrem Ende, aber auf Druck des damals noch starken Militärs wurden die Angeklagten amnestiert. Erst in den neunziger Jahren wandte sich die Menschenrechtsbewegung nach Europa und initiierte in Spanien, Frankreich, Italien und Deutschland Strafverfahren. Daraufhin wurden 2005 in Argentinien die Amnestiegesetze aufgehoben und die Militärs vor Gericht gebracht. Engagiert und anschaulich beschreibt Wolfgang Kaleck Argentinien als exemplarischen Fall für die Rolle von Menschenrechtsbewegungen bei der Demokratisierung nach einer Diktatur. Gleichzeitig zeigt er die durchschlagende Bedeutung, die europäische Gerichte bei der Aufarbeitung von Gewaltverbrechen in totalitären Regimen spielen können. über den Autor und weitere Mitwirkende Wolfgang Kaleck, geboren 1960, Rechtsanwalt in Berlin, Mitbegründer und Generalsekretär der juristischen Menschenrechtsorganisation European Center for Constitutional and Human Rights e.V. (ECCHR)